

## Handball-Verbandsliga



**Feuer aus dem Rückraum:** Im ersten Durchgang war der Harsewinkeler Manuel Mühlbrandt von der HSG Abwehr nicht zu stoppen.  
Bilder: Martinschledde



**Fragezeichen:** HSG-Trainer Philipp Christ monierte, dass sich sein Team im zweiten Durchgang nicht belohnte.

## 6:0-Abwehrmauer Schlüssel für TSG-Erfolg

Von unserem Redaktionsmitglied STEFAN HERZOG

**Harsewinkel (gl).** Mit einer bärenstarken Abwehr vor einem überragenden Torwart Johnny Dähne hat die TSG Harsewinkel im Derby der Handball-Verbandsliga der HSG Gütersloh den Schneid abgekauft. Deutlich mit 26:18 (17:11)-Toren setzte sich die Mannschaft von Trainer Hagen Hessenkämper vor gut 250 Zuschauern in der Harsewinkeler Sporthalle durch.

Die Gütersloher schließen das Jahr 2014 mit 10:12-Punkten ab, die TSG hat im Nachholspiel am kommenden Freitag die Chance auf 14:8 Zähler.

Die Gäste lagen von der ersten Minute an in Rückstand, glichen beim 5:5 in der 9. Minute letztmaliig aus und mussten ab dem 10:5 einen klaren Rückstand hinterherlaufen.

Die hohe 6:0-Abwehrmauer der TSG war der Schlüssel zum Erfolg. Dadurch holten sich die Gastgeber ihre Sicherheit und verhinderten das geplante Tempopspiel der Gäste. Durch die Manndeckung gegen den im ersten Durchgang fünfmal erfolgreichen Manuel Mühlbrandt schafften es die Gütersloher nach Wiederanpfiff, den Angriffsschwung und die vielen einfachen Tore der TSG zu stoppen. Sie zogen aber im Angriff kein Kapital daraus.

Die TSG traf nach Wiederanpfiff nur noch zehnmal in das nun (sehr gut) von dem nach positivem MRT-Befund doch einsetzbaren Kai Kleeschulte gehütete HSG-

Tor. Die Gäste ihrerseits erzielten im zweiten Durchgang aber lediglich sieben Treffer.

„Belohn euch endlich. Wir haben doch erst zwei Tore bekommen“, rief Güterslohs Trainer in der 12. Minute der zweiten Halbzeit, doch seine Angreifer taten ihm den Gefallen nicht, vergaben auch die wenigen guten Chancen und wurden dann ausgekontert, obwohl sie selber kontern wollten.

Auch als Hagen Hessenkämper allen Bankspielern Einsatzzeiten

gewährte, kam der Erfolg nicht mehr ins Wanken. Die TSG war die körperlich stärkere, gefestigte und handballerisch bessere Mannschaft.

Die Gäste gaben sich nicht auf, machten aber nie den Eindruck, das Spiel noch drehen zu können, auch weil sie im Angriff zu keinem Zeitpunkt richtig Druck auf die Harsewinkeler Defensive ausübten. Auch mit der Tatsache, dass die Schiedsrichter viel durchgehen ließen, gingen die Harsewinkeler souveräner um.



**Siegerpose:** TSG-Trainer Hagen Hessenkämper.

## Bezirksliga

### Senne prüft die HSG-Heimserie

Rietberg (hcr). Die Heimserie des Handball-Bezirksligisten HSG Rietberg-Mastholte von fünf Siegen aus fünf Spielen wird gegen Spitzenreiter HTSV Senne auf eine harte Probe gestellt. Allerdings: Wenn der Primus etwas liegenlässt, dann auswärts. „Senne spielt eine gute Saison und steht zu Recht oben. Sie sind seit Jahren zusammen, das trägt nun Früchte“, sagt HSG-Trainer Ralph Eckel.

Beide Teams pflegen eine ähnliche Philosophie, setzen auf eine gute Grundordnung, gepaart mit sauber vorgetragenen Gegenstößen. „Senne nutzt seine Chancen im Abschluss konsequent, wir leider nicht. Daher stehen die ganz oben und wir im Mittelfeld, so einfach ist das“, sagt Eckel. Die Rietberger wollen ihren Teil zu einem mutmaßlichen Spitzenspiel beitragen. Umso mehr schmerzt der Ausfall von Dirk Rettig. Die Knieverletzung, die sich der Linkshänder in Hesselteich zugezogen hatte, scheint ernster als zunächst befürchtet.

## Handball-Verbandsliga



Mit Tempohandball wollen sich André Hesse und der TV Verl gegen den Tabellendritten TSV Hahlen durchsetzen. Bild: Nielander

## Hahlener Routine gegen Verler Tempo

**Verl (zog).** Als Drittletzter der Tabelle in der Handball-Verbandsliga empfängt der TV Verl im letzten Spiel des Saisontells 2014 den Tabellendritten TSV Hahlen. Anwurf in der Verler Dreifachhalle ist am heutigen Samstag um 19 Uhr.

Die Favoritenrolle sollte damit klar verteilt sein, doch chancenlos sieht TVV-Trainer Sören Hohehüchter seine Mannschaft trotz der neun Plätze und sechs Punkte Differenz nicht. „Vorausgesetzt wir spielen mit viel Einsatz, Köpfchen und Engagement“, sagt Hohehüchter.

Das Spiel ist ein Vergleich zwischen Hahlener Routine um die sehr erfahrenen und schon seit vielen Jahren viele Tore für den TSV werfenden „Henner“ Thielking und Marc Pohlmann mit dem Verler Tempohandball. „Hahlen spielt ja teilweise schon behäbig ruhig, aber sobald ein Thielking nur den Arm frei hat, ist der Ball zu 80 Prozent drin“, sagt der TVV-Trainer.

Das Gästeteam ins Laufen zu

bringen ist das taktische Ziel der Verler, dass allerdings schon mehrere Gegner in dieser Spielzeit erfolglos versucht haben.

Immerhin entspannt sich die personelle Situation spürbar. Zum einen ist Südafrika-Urlauber Leon Appelmann zurück und war Mittwoch erstmal wieder beim Training. „Er ist sechs Kilogramm leichter und total heiß auf Handball. Aber er hat natürlich seit September nicht trainiert“, kann Hohehüchter nicht einschätzen, was der Linkshänder am Samstag auf die Platte bringt. Thomas Fröbel ist nach seinem gelungenen Test in der zweiten Mannschaft in bester Verfassung. Tim Reithage (Bänderdehnung) droht weiter auszufallen, Fabian Raudies und André Hesse waren krank, werden aber zum Kader gehören.

Über die Angriffsleistung macht sich Verls Trainer Sören Hohehüchter weniger Sorgen: „Entscheidend ist, ob wir es in der Abwehr schaffen, die Hahler aufzuhalten.“

## TV Verl II

### Mit Unterstützung von oben punkten

**Verl (hcr).** Handball-Bezirksligist TV Verl II tritt heute bereits um 13 Uhr gegen den TuS Bielefeld-Jöllenbeck III an. Um wieder etwas Licht am Ende des Tunnels sehen zu können, benötigt das Schlusslicht dringend einen Sieg. Der 36:35-Erfolg gegen Harsewinkel in der Vorwoche offenbarte weiter die Schwächen, hilft aber weiter. Ein zentraler Akteur war Thomas Fröbel aus dem Verbandsliga-Kader. Ein weiterer Einsatz bleibt zunächst offen, denkbar ist zudem, dass Leon Appelmann vor seinem Verbandsligadebütt erst für die zweite Mannschaft aufläuft. Gegner Jöllenbeck III ist schwer einzurichten. „Wir rechnen mit einer starken, ambitionierten Truppe“, sagt TVV-Trainer Maik Ewers.

#### Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.

**Alle Tabellen im Lokalsport auf [www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)**

## Handball-Bezirksliga

## TSG II ist Derby-Außenseiter

**Kreis Gütersloh (hcr).** Die Rollen sind vor dem Kreisderby klar verteilt: Im letzten Spiel des Jahres ist die TSG Harsewinkel II gegen die HSG Gütersloh II der Außenseiter. Beide Handball-Bezirksligisten brauchen unbedingt die Partie, haben zwei Wochen vor Weihnachten nichts zu verlieren.

Während die Hausherren nach gutem Saisonstart endgültig in der Abstiegszone angekommen sind, will der Aufsteiger seine Position in der Spitzengruppe festigen. Fünfmal verließen die Harsewinkeler zuletzt als Verlierer das Parkett. Dabei waren die Leistungen oftmals ansprechend, die Gründe für die Pleiten ärgerlich. Die 35:36-Niederlage der TSG-Reserve bei Verl II basierte auf

grober Schusseligkeit. „Diesmal rechne ich mir vorher nicht viel aus“, sagt Harsewinkels Trainer Stephan Nocke: „An der Konstellation hat sich wenig geändert.“

TSG-Kreisläufer Patrick Tillmann wird zwar wieder mitspielen, dafür fehlen wohl Torhüter Alexander Kaup sowie Aushilfskraft Heiner Obermeier. Marius Roggenland ist ohnehin noch gesperrt. „Eventuell muss ich selber eingreifen“, sagt Stephan Nocke, der aufgrund einer Knieverletzung wochenlang aussetzen musste.

Die Gütersloher hingegen reisen mit dem Rückenwind des Erfolgs gegen Spitzenreiter Senne an. Zudem durften die Gäste in der Vorwoche ihre Wunden lecken, das angesetzte Spiel in Altenhagen wurde ins neue Jahr

## Frauenhandball



Nicht aufhalten lassen will sich Maria Jørgensen im Heimspiel gegen Drolshagen. Bild: man

## Weihnachtsfeier mit Heimsieg einläuten

**Verl (zog).** Mit einem Sieg im letzten Spiel des Jahres macht die sich anschließende Weihnachtsfeier noch mehr Spaß. Doch leicht wird dieses Unterfangen für die Oberligahandballerinnen des TV Verl im Heimspiel am Samstag um 17 Uhr gegen den TuS Drolshagen nicht.

„Als Tabellendritter sind sie Favorit. Aber wenn wir vernünftig spielen, dann haben wir eine Chance“, wagt Verls Trainer Kim Sörensen ab, der am Sonntag gemeinsam mit Spielerin Maria Ravn Jørgensen zum Weihnachtsurlaub in seine dänische Heimat ausbrauscht.

Der 6:0-Deckung und den schnellen Außenspielerinnen der

Gäste stellt Sörensen konsequentes Rückzugsverhalten und vor allem Tempospiel entgegen. „Wir müssen Druck bringen“, fasst Sörensen zusammen. Voraussetzung dafür ist eine gute Abwehrleistung, denn die sorgt für Ballgewinne.

Nicht dabei sein wird am Samstag die erkrankte Chiara Zanghi. Alena Bauer und Jasmin Zimmermann sind angeschlagen, dürften allerdings heute zum Kader gehören.

Wer aus der zweiten Mannschaft im Oberligateam aushelfen kann, wird kurzfristig in Absprache mit Verbandsligatrainerin Karina Wimmelbäcker entschieden.

### Auf einen Blick

**Harsewinkel - Gütersloh 26:18**  
**TSG Harsewinkel:** Dähne/Kaup - Pelkmann, Dammann, Ötting (3/3), Mühlbrandt (6), Hilla (2), Stöckmann (2), Baumgartl, Birkholz (3), Bröske, Uphus (1), Seewig (9/1)

**HSG Gütersloh:** Rogalski/ Kleeschulte - Schröder (n. e.), Kuster (2), Stockmann (5), Schicht (1), Bauer (2), Diekmann, Kollenberg (2), Torbrügge, Hark (1), Feldmann (5)

**Zuschauer:** 250  
**Schiedsrichter:** Antal/Krutschek (Minden) Zeitstrafen: - Stockmann (15)  
**Spielfilm:** 5:3 (7. Minute), 5:5 (9.), 10:5 (17.), 11:8 (21.), 13:10 (26.), 15:10 (27.), 17:11 (30.) - 18:15 (39.), 23:15 (53.), 25:17 (58.), 26:18 (60.)

### Splitter

**GWD kommt:** Am Freitag, 9. Januar, also während der Handball-WM, haben die Harsewinkeler Erstligist GWD Minden für ein Freundschaftsspiel zu Gast. Für Ende März ist ein Freundschaftsspiel gegen den Niederrangisten TBV Lemgo geplant.

**Nikolause für Publikum:** Vor dem Anpfiff bedankten sich die TSG-Spieler bei den Zuschauern für die Unterstützung in diesem Jahr, indem sie kleine Nikolaus auf die Tribüne warfen.